

# Norbert Süß ist ab sofort Kreisbrandrat

## Kommandanten der 92 Landkreis-Feuerwehren wählen ihren neuen „Chef“ - Knappes Stichwahl-Ergebnis

Von Gregor Bied

**Kapfham.** Es war ein spannender Abend, den sich die Führung der 92 Feuerwehren im Landkreis am Freitag selbst besicherten. Es galt immer seinen Kreisbrandrat zu wählen. Vier Kandidaten standen bei Maß. Letztendlich setzte sich Norbert Süß, bisheriger Kreisbrandrat, gegen die Konkurrenz durch. Der 47-Jährige ist der Nachfolger von Harald Bied, der seinen KBR-Bericht im Juli abgab.

### Süß lag bereits im ersten Wahlgang vorn

Etwa zwei Stunden nach Beginn der Dienstversammlung im Gasthof Riedl in Kapfham war der Moment der Entscheidung gekommen. Die zuständige Abteilung des Landratsamt, Karl Seifmann, verkündete das Ergebnis des ersten Wahlgangs. Zu diesem Zeitpunkt lag Süß mit 56 Stimmen vor Schneider mit 30 Stimmen. Für die absolute Mehrheit hätte man jedoch 47 der 92 wahlberechtigten Kommandanten für sich sammeln müssen. Abgeschlagen blieben Kreisbrandrat Thomas Thurnwider (18 Stimmen) und Grafenau Kommandant Harald Bied (10 Stimmen).

Wie beim ersten Ursprung wurden also wieder alle Kommandanten zur gemeinsamen Wahl geladen. Nebenander gingen zuerst die 58 Leiter der Wehren im Bereich Ost (Altlandkreis Wolfstein) und schließlich die 42 Kommandanten des Bereichs West (Altlandkreis Grafenau) in die Wahlkabine. Wenig später verkündete wiederum Karl Seifmann das Ergebnis. 49 Stimmen erfielen auf Süß, 42 auf Schneider, ein Wahlstimm war ungültig. Sportlich mitbranntes Jubel ist einem Teil des Saals.

Neben dem unterlegenen Schneider gab es auch Kreisbrandrat Klaus Fehler zu den neuen Grafenau. Der bisherige „Chef“ der Landkreis-Wehren feierte am Freitag seinen 63. Geburtstag und musste sein Führungspostum daher allerbdingt niederlegen. Ab Mitternacht war Süß bereits kommissarisch im Amt, offiziell muss er noch von der Regierung von Niederbayern bestätigt werden. Das ist jedoch reine Formsache.

Nach dem langen Händeschütteln – neben allen Kommandanten rührte sich auch Landrat Ludwig Lankl sowie



Erste Glückwünsche: Norbert Süß (rechts) setzte sich bei der Wahl zum Kreisbrandrat im zweiten Wahlgang mit 49:42 Stimmen gegen Norbert Schneider durch. Harald Bied und Thomas Thurnwider waren bereits im ersten Wahlgang ausgeschieden. – Fotos/Weit



Dank für die geleistete Arbeit für die Feuerwehren: Landrat Ludwig Lankl (von rechts) gratulierte Alt-KBR Fritz Friedl, Neu-KBR Armin Heyn, Josef Binder (Sachgebietsleiter für öffentliche Sicherheit und Ordnung im Landratsamt) und Alt-KBR Klaus Fehler.

zahlreiche Mandatsträger und Bürgermeister am – bedankte sich Norbert Süß für das ausgesprochenen Vertrauen. „Ich werde meine ganze Kraft für diese Aufgabe einsetzen“, versprach der 52-Jährige aus Neumiche-

hausen. Der einstige Kommandant der Feuerwehr Gungert lobte auch seine Konkurrenten für den lauten Wahlkampf. „Ich hoffe in Zukunft auf gute Zusammenarbeit.“

Der Unterlegene in der Stich-

wahl nahm die Entscheidung sportlich und wünschte dem neuen KBR eine „glückliche Hand“. Schneider merkte jedoch auch an: „Beim Ergebnis kann man eben noch genau die alte Landkreiscross.“

Der Landrat hingegen wollte fest, dass er ihn getreu habe, eine „gute Kandidatur“ präsentieren zu können. Die Wahl sei möglich. „Aber Bismarck“ freierhalten, so dass alle noch kritisch im neuen Amt stehen.

### Kreisbrandmeister Friedl verabschiedet

Nach vier Jahren wurde Norbert Süß zum Kreisbrandrat im zweiten Wahlgang mit 49:42 Stimmen gegen Norbert Schneider durch. Harald Bied und Thomas Thurnwider waren bereits im ersten Wahlgang ausgeschieden. – Fotos/Weit

Einmalig bald im Ruhestand gehen wird Josef Binder, Sachgebietsleiter für öffentliche Sicherheit und Ordnung im Landratsamt, der somit auch mit den Feuerwehren in Kontakt war. Für alle Gefährten gab es viel Applaus, auch wenn der neue Kreisbrandrat später eindeutig im Fokus steht.

### DREI FRAGEN AN...

#### Norbert Süß, neuer Kreisbrandrat



Haben Sie mit dem Wahlerfolg gerechnet?

**Süß:** Ich habe erwartet, dass es nur Stichwahl kommen würde. Aber anders wäre eine Niederwahlerwartung gewesen. Natürlich wollte ich gewinnen, sicher war ich mir jedoch nicht. Auch, weil die alte Landkreiscross in den Köpfen der Kommandanten immer mehr verankert ist.

Was werden Sie in Ihrem Amt als Kreisbrandrat als erstes anpacken?

**Süß:** Der größte Punkt ist sicher der Digitalfunk. Hier sind wir in den Arbeitsgruppen noch sehr gut integriert. Das wird uns jedoch noch mindestens zwei Jahre voll fordern.

Wird es Veränderungen in der Kreisbrandinspektion geben?

**Süß:** Davon gebe ich nicht aus. Und wer die beiden bei werden: das Posten der Kreisbrandinspektoren (Ann. d. Red.: KBR Michael Fleck wird sein Amt demnächst niederlegen, der bisherige Posten von Süß muss neu besetzt werden) bekommen wird, werden die nächsten Wochen zeigen.